

Herausgeber: Tsong-ming Hsu

Chefredakteur : Sing-yue Wu, Redaktion: Dr. Svenja Weidinger & Thomas Gonschior
Taipeh Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland, Büro München – Presseabteilung

Leopoldstraße 28a/V 80802 München, Tel: 089-512679-10, Fax: 512679-59

Email: muc2@mofa.gov.tw Internet: www.taiwanembassy.org.de

Taiwan Aktuell

Erderwärmung und Klimawandel betreffen alle Menschen

James Soong zum Leiter von Taiwans APEC-Delegation ernannt

Alumni-Treffen in München

Politik

Erderwärmung und Klimawandel betreffen alle Menschen

Vom 06. bis 17. November 2017 findet in Bonn die 23. Weltklimakonferenz der Vereinten Nationen statt. Angesichts des globalen Charakters des Klimawandels rufen die Vereinten Nationen seit der ersten Klimakonferenz 1995 in Berlin alle Länder dazu auf, so umfassend wie möglich zusammenzuarbeiten, "entsprechend ihren gemeinsamen, aber unterschiedlichen Verantwortlichkeiten, ihren jeweiligen Fähigkeiten sowie ihrer sozialen und wirtschaftlichen Lage". 195 Vertragsstaaten haben das Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen bis heute unterzeichnet.

Die Republik China auf Taiwan muss sich an der Lösung der Probleme des weltweiten Klimawandels beteiligen. Doch Taiwan und seinen 23 Millionen Bürgern wird bis heute ein angemessener Zugang zu den Klimakonferenzen verwehrt. Dem Land wird bis heute nicht einmal der Status eines Beobachters bei den Klimakonferenzen zuerkannt.

Der Klimawandel kennt keine Grenzen und erfordert eine Länder übergreifende Zusammenarbeit. "Wir verpflichten uns auf dieser gemeinsamen Reise, die wir heute antreten, niemanden zurückzulassen", formulierten die Vereinten Nationen in der Präambel der 'Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung'. Taiwan ist bereit, einen größeren Beitrag zur Klimarahmenkonvention zu leisten und fordert die

internationale Gemeinschaft dringend auf, seine Bewerbung um die Teilnahme an der kommenden 23. Klimakonferenz in Bonn als Nichtmitglied in der Funktion eines Regierungsbeobachters zu unterstützen.

Taiwan hat internationales Renommee erworben für seine Kompetenz bei der Entwicklung grüner Technologien. Taiwan ist bereit, finanzielle Unterstützung zu leisten und anderen Ländern zu helfen, ihre Klimaziele zu erreichen. Taiwan hat bei seiner eigenen rasanten wirtschaftlichen Entwicklung und Industrialisierung reiche Erfahrungen im Umweltmanagement gesammelt, die für andere Länder sehr wertvoll sein könnten, vor allem für andere Inselstaaten und Entwicklungsländer, die vor ähnlichen Herausforderungen stehen. Taiwan hat moderne Technologien entwickelt, um den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen.

Taiwan versteht, dass die Probleme im Zusammenhang mit dem Klimawandel untrennbar mit der Frage einer nachhaltigen globalen Entwicklung verbunden sind und hat gerade seinen ersten Bericht über die freiwillige Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen auf nationaler Ebene veröffentlicht (*Voluntary National Review*). Bereits 2015 verabschiedete Taiwan ein wegweisendes Gesetz zur Emission von Treibhausgasen: Das Ziel, die CO₂-Emissionen des Landes von 2005 bis 2050 um 50 Prozent zu reduzieren, ist darin gesetzlich verankert. 2014 initiierte Taiwans Umweltschutzbehörde offiziell die internationale Umwelt-Partnerschaft (IEP), ein Netzwerk von Experten aus der ganzen Welt, die bei ökologischen Themen kooperieren. Auf die Kompetenzen Taiwans sollte die internationale Gemeinschaft bei den Klimakonferenzen nicht länger verzichten.

Eine Teilnahme Taiwans an den UNFCCC-Maßnahmen ist auch eine Frage der Klimagerechtigkeit. Als dicht besiedelte Insel, die immer wieder extremen Wetterphänomenen ausgesetzt ist, hofft Taiwan auf internationalen Austausch, um den Auswirkungen des Klimawandels zu begegnen. Es ist nicht fair, die Menschen in Taiwan damit alleine zu lassen und ihnen eine Stimme bei den Klimakonferenzen zu versagen.

Taiwan ruft daher alle Parteien auf, politische Erwägungen zurückzustellen und auf pragmatische und konstruktive Weise eine Teilnahme Taiwans an den UN-Klimakonferenzen zu ermöglichen.

(eB)

Wirtschaft

James Soong zum Leiter von Taiwans APEC-Delegation ernannt

Präsidentin Tsai Ing-wen hat James Soong, den Vorsitzenden der oppositionellen People First Party (PFP), zu ihrem Vertreter bei der 25. Konferenz führender Persönlichkeiten der Asiatisch-pazifischen Wirtschaftlichen Zusammenarbeit (*Asia-Pacific Economic Cooperation, APEC*) ernannt. Im Rahmen einer Pressekonferenz am Donnerstag, den 12. Oktober 2017, im

Präsidialamt in Taipeh erläuterte Tsai die Prioritäten Taiwans für die bevorstehende Gipfelkonferenz.

Die Präsidentin skizzierte drei Hauptziele für die Delegation Taiwans bei der APEC-Konferenz. Zum einen soll die Delegation das Bekenntnis des Landes zum Leitsatz dieses Jahres – Eine neue Dynamik schaffen, eine gemeinsame Zukunft fördern – übermitteln und auf Taiwans Befähigung und seine Entschlossenheit hinweisen, in Bereichen wie Nahrungsmittelsicherheit, berufliche Chancen, freier Handel in der Region, nachhaltige Entwicklung und Nachwuchsförderung seinen Beitrag zu leisten.

Zum anderen erhofft sich Tsai von der Teilnahme am diesjährigen Gipfel, dass die taiwanische Delegation für die Ziele der Regierung im Rahmen der Neuen Südwärts-Politik werben kann, da sich diese Initiative auch an zahlreiche Mitgliedsländer der APEC richtet. Die Thesen für die Neue Südwärts-Politik wurden im Einklang mit den APEC-Zielen formuliert. Die APEC tritt für den freien und offenen Handel ein, sie fördert die wirtschaftliche Zusammenarbeit und die regionale Integration und setzt sich für das Wirtschaftswachstum und Wohlstand in der asiatisch-pazifischen Region ein, erläuterte Tsai und fügte hinzu, Taiwan teile genau diese Werte.

Abschließend forderte die Präsidentin die Delegation auf, sich bei der Konferenz für die Erweiterung der Präsenz Taiwans einzusetzen und stabile dauerhafte Beziehungen mit Führungspersonlichkeiten aus aller Welt aufzubauen. Die APEC sei eine der wichtigsten Plattformen für die wirtschaftliche Zusammenarbeit in der asiatisch-pazifischen Region, sagte Tsai und fügte hinzu, Soongs Delegation werde das taiwanische Volk vertreten und außerdem die unverzichtbare Rolle des Lands nachdrücklich erklären. "Ein bedeutungsvoller Austausch mit Führungspersonlichkeiten der Mitgliedsländer, die starke Partnerschaften mit Taiwan pflegen, wird den regionalen Wohlstand und die nachhaltige Entwicklung fördern", erläuterte sie.

Das Land müsse jede sich bietende Gelegenheit für eine bedeutungsvolle internationale Beteiligung nutzen, um auf diese Weise Taiwans Beitrag zur regionalen Entwicklung zu veranschaulichen, so die Präsidentin. Seit Taiwan im Jahr 1991 APEC-Vollmitglied wurde, hat das Land substantielle Beiträge zu zahlreichen Initiativen und Projekten in Bereichen wie Katastrophenschutz, Nahrungsmittelsicherheit, Informations- und Kommunikationstechnologie, aber Frauen in der Wirtschaft geleistet.

Der diesjährigen Delegation werden Regierungsvertreter angehören wie Deng Chen-chung, Minister ohne Geschäftsbereich, Ho Mei-yueh, Beraterin der Präsidentin für nationale Politik, Chen Mei-ling, die Ministerin des Nationalen Entwicklungsrates und Wirtschaftsminister Shen Jong-chin. Daneben werden auch Akademiker und Fachleute aus der Privatwirtschaft Teil der Delegation sein.

Die jährlich stattfindende APEC-Konferenz der führenden Wirtschaftsvertreter findet in diesem Jahr am Freitag, den 10., und Samstag, den 11. November, im vietnamesischen Da Nang statt. Vertreter der 21 APEC-Mitglieder werden an dem Treffen teilnehmen.

(*taito*)

Gesellschaft

Alumni-Treffen in München

Bereits zum 7. Mal hat die Taipeh Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland ehemalige Regierungsstipendiaten der Republik China auf Taiwan zu einem Alumni-Treffen eingeladen. In diesem Jahr waren der Einladung nach München zum Treffen am Samstag, den 14. Oktober 2017, zwanzig Alumni gefolgt. Taiwans Repräsentant in Berlin, Prof. Dr. Shieh Jhy-wey, hielt einen Vortrag mit dem Titel "Schick, aber mit Mühsal – das ist Taiwans Schicksal?" und diskutierte lebhaft mit den Alumni über ihre Erfahrungen in Taiwan.



Prof. Dr. Shieh Jhy-wey spricht zu den Alumni



Hsu Tsong-ming, Generaldirektor der Taipeh Vertretung in München



Am Nachmittag rundete ein Ausflug zum Freilichtmuseum von Markus Wasmeier am Schliersee das Treffen ab. Begleitet dorthin wurden die Alumni vom Generaldirektor der Taipeh Vertretung in München Herrn Hsu Tsong-ming. Dabei bot sich bei bestem Wetter und in schönster Umgebung noch reichlich Gelegenheit für die Alumni, sich über ihre Zeit in Taiwan auszutauschen und sich zu vernetzen. Auch für das kommende Jahr ist wieder ein Alumni-Treffen geplant, voraussichtlich in Frankfurt.

(eB)

Kurzmeldungen

Der Münchner Versicherungsriese Allianz hat einen Käufer für sein Lebensversicherungs-Portfolio in Taiwan gefunden. Die 78 000 hochverzinsten Policen mit Deckungsrückstellungen von 1,2 Milliarden Euro gehen für den symbolischen Preis von einem Taiwan Dollar (umgerechnet 3 €ct.) an die taiwanische China Life Insurance. Dies hat die Allianz am Donnerstag, den 19. Oktober 2017, mitgeteilt. Der Käufer braucht noch grünes Licht der Finanzaufsicht in Taiwan und der Aktionäre. Die Allianz hatte für die Policen langfristige Zinsgarantien von vier Prozent und mehr gegeben. Das machte sie zunehmend unattraktiv, weil europäische Versicherer für solche Garantien nach dem Regelwerk Solvency II deutlich mehr Kapital zurücklegen müssen als früher. Allianz-Chef Oliver Bäte durchforstet derzeit deshalb die Bestände im Ausland. So wurde das Leben-Geschäft in Südkorea im vergangenen Jahr mit Verlust verkauft. Die Solvency-II-Quote der Allianz verbessere sich durch den Verkauf in Taiwan um ein bis zwei Prozentpunkte, sagte der Sprecher. Allianz Taiwan Life, die seit 1995 in dem Inselstaat aktiv ist, war dort 2016 der größte ausländische Lebensversicherer.

Chan Yung-jan, Tennisspielerin aus Taiwan, ist gemeinsam mit der Schweizerin Martina Hingis die neue Nummer 1 der Welt im Tennisdoppel der Damen. Seit Montag, den 23. Oktober 2017, führen die beiden Tennisspielerinnen die Weltrangliste an. Mit 9770 Punkten schafften es die 28-jährige Chan und ihre neun Jahre ältere Doppel-Partnerin Hingis an die Spitze der Tabelle. Am Samstag, den 21. Oktober, waren die beiden von der WTA zum Tennisdoppel des Jahres gekürt worden. Chan ist die erste Taiwanerin, der diese Auszeichnung zuteil wird. In diesem Jahr hat Chan Yung-jan bereits elf Titel gewonnen und damit Preisgelder in einer Gesamthöhe von etwa 1,4 Millionen US-Dollar verdient. Damit übertraf Chan ihre Landsfrau Hsieh Su-wei, die im Jahr 2013 Preisgelder von insgesamt etwa 1,1 Millionen US-Dollar gewann.

Premierminister William Lai hat am Dienstag, den 24. Oktober 2017, das klare Ziel der Regierung bestätigt, am Ausstieg aus der Atomenergie festzuhalten. Premier Lai reagierte damit auf eine Anfrage eines Parlamentsabgeordneten zur Möglichkeit der Fertigstellung des auf Eis gelegten 4. Atomkraftwerkes. Seit dem Stromausfall im August dieses Jahres war Unterstützung für den Atomausstieg rückläufig gewesen. Die Ziele der Regierung seien allerdings weiterhin klar und verbindlich. Weiteres Thema war die Stilllegung des ersten Atomreaktors im kommenden Jahr und die Lagerung von Brennelementen. Premier Lai erläuterte, dass es für die Endlagerung von hochgradig radioaktivem Atommüll noch keinerlei rechtliche Grundlagen gäbe, dass aber das Wirtschaftsministerium und die Lokalregierungen dieses Problem koordinieren würden. Bei einer Reaktorstilllegung müsse auch die Endlagerung berücksichtigt werden. Die Bestimmung eines Endlagers bedeute aber nicht die Fortsetzung der Atomstromproduktion.

Wer Photovoltaikzellen auf seinem Hausdach installiert, wird eine Förderung in Anspruch nehmen können, das wurde am Mittwoch, den 25. Oktober 2017, bekannt gegeben. Damit will Wirtschaftsminister Shen Jong-chin Privathaushalte und Ureinwohnersiedlungen für diese Initiative zur Stromgewinnung gewinnen: Es sollen sogenannte intelligente Stromzähler installiert werden, um damit den auf den Dächern produzierten Strom ins Netz einzuspeisen und zu vergüten. Mehrere Ministerien wollen innerhalb einer Woche einen technischen und finanziellen Modellplan erarbeiten, und das Innenministerium soll die nötigen Gesetzesänderungen vorbereiten. Wirtschaftsminister Shen erklärte, die Städte Chiayi, Taichung und Tainan würden das Programm besonders stark fördern. Dort werde man mit einem Modellprojekt beginnen und dabei Lösungen für auftretende Probleme finden. Danach werde das Programm auf ganz Taiwan ausgeweitet. Nach derzeitigem Plan sollen auf diesem Weg innerhalb von zwei Jahren Photovoltaikkapazitäten von 30 Megawatt geschaffen werden. Auch Großverbraucher könnten dann einen bestimmten Prozentsatz ihres Stromverbrauchs mit Photovoltaikzellen decken. Das Wirtschaftsministerium werde über ein professionelles System potentielle Kunden ermitteln, kündigte der Minister an.

Abkürzungen:

(*cp*) China Post; (*cna*) Central News Agency; (*tn*) Taiwan News; (*tt*) Taipei Times; (*ten*) Taiwan Economic News; (*taito*) Taiwan Today; (*rti*) Radio Taiwan International; (*fota*) Focus Taiwan; (*tnen*) Taiwan New Economy Newsletter; (*eB*) eigener Bericht; (*udn*) United Daily News